gernfpredverbindung mit Berlin u. Leipzig. Majdlub Rr. 158.

115 De für eatfreien 125 tirat. Blobe ernichret 130

20 05 24; eft. Termize it ber biefen

per Mugue

100 kg. geberide

number et Rilegt, 5. Covens Rupfes . Qued ng u. Cie

Bferde

= 170 lubel = 20 Mt,

Hallische 3 Belle ober deren Raum fur halle u. Reg. Beg. Werfeburg nur is Fi., fonft 18 Fi. fonft 18 Fi. sector reduction geit ber reductionellen Spells pro Beile 40 Ff. vorm. im B. Schwetschke'fden Berlage. (Sallifder Courier.)

für die füngespaliene Beile ober deren Raum für halle u. Reg. Fez. Werfeburg nur 15 Pf., jonft 18 Pf.

Nummer 198.

Salle, Freitag, 24. August 1888.

180. Jahrgang.

Bur zweiten Musgabe gehören: (Inferaten-)

Die Arbeit in den Gefängniffen und Bucht= häufern, in ihrem Berhaltnig gum freien Gewerbe und gur Juduftrie.

VIII. (கேர்யத்).

her und gebet mehr! Die Gelegenheit dazu wird oft geboten!

Reichen die Mittel des Einzelnen nicht aus, so mögen sich Mehrere vereinigen. Die Bereinigung macht starkomfleinigheten und Jähnste wirden in der Borausfeum, die finkt. Die Bereinigung macht starkomfleinigheten und dien einzelnen Unternehmer, sich millig der Jaussochung der Strafe und Gefungenanstatten sigen und mindestens die gleichen Löhne zahlen, hochwillstammen sein.

Jum Schluß noch einige Worte über Vorschläge, welche von gegnerischer Seite gemacht werden.

Die Gefangenen sollten Alefivarions und Erdarbeiten ausführen.

Triens sie es nicht ersindlich, weshalb grade den Kodrebeiten, welche schon aund für sich weniger verdienen, als die Arbeiter des Hondwerts und der Kodrebeiten, welche schon aund für sich weniger verdienen, als die Arbeiter des Hondwerts und der Industrieben aus führen.

Eriens sie es nicht ersindlich, weshalb grade den Kodrebeitern, welche schon und für sich weniger verdienen, als die Arbeiter des Hondwerts und der Industrieben, aus der Arbeiten aus habeitsche man, daß es an sinreichenber Gelegenseit sehlt, eine große Jahl Gefangener mit solchen Arbeiten zu bestätigen, das bie Uleberwachung bersehen verursochen und den gerichten iehr große Kolten verursochen und doch nicht ganz die Gesahr von Einzeichungen gefährlicher Verberwachung bersehen salt die bes Jahres mmelgisch sind, und das für desen die balle des Jahres mmelgisch sind, und das für desen die balle des Jahres unmelstrich verden milite, was in sinnagiel wieder Innagiell

vortheilhafter Weife nicht au erreichen sein wird. Man überlieht ferner, daß ein großer Theil der Gefangenen wegen zu langer Steafgiett und deshald überaud großer Gefährlichteit zu Außenarbeiten gar nicht herangezogen werden fann, amd daß eine weitere, bedeutende Zahl förperlich dollftändig undvancher ift. Außerdem hat die Gefanguißwisseuschaft über die Anwendung der Außenarbeit längft den Stad gebroden, weit diesse bedeutende Zahl förperlich dollftändig in der lände gebenetende Zahl förperlich dollftändig in der länderen Auchstaften gebenetende Auslich gehoden und der sche bei Anwendung der Außenarbeit längft den Stad gebroden, weit diesse die dangen und eine Ausstellich verfährt es sich mit dem zweiten, wonach unter Aussischiebung aller Austernehmer die Gesangenarbeitistraft nur für Heer, Marine und staatliche Behörden nuthar Ausgestliche, in welchem die Gefangenen süben gemacht werden dusten. — also aberendes Konturenz,— scheiten ausgessischt zu der den wirben, sofort diesenden Personen außer Arbeit gefest werden migten, die bieher die Aussicht der Ausgestliche Scheinen und gerößten Eheife an der Austerden der Erkweiten ausgesicht haben, — also abermals Konturenz,— scheiten ausgessicht haben, — also abermals Konturenz,— scheiten ausgesichte haben, — also abermals Konturenz,— scheiten ausgesicht haben, — also abermals Konturenz,— scheiten auch dieser Allan zum größten Theile an der Arbeit gester Undurchführbarteit. Zahlächtich sertigen ach größere Staafanftalten sind zu der für Abern Weben aus der Alles inter Ausgeschlasses der Alles aus der Alles inter Alles aus der Alles

Bolitifde Mittheilungen.

Politische Mittheilungen.

*Ueber das Kartell bemerk das "Deutsche Bocheblatt" in einem langeren Artifel:

"Benn Deutschland auf Frieden hofft, ohne den Krieg zu sürchten, do geschicht dies, weit wir mit Steatund Bertrauen auf unfer Heer, das Bost in Waffen, blider. Deshald bringd das beitsche Bengliche Botscheglüder hoffsey ind den Vertreiche Beit in Wassen der Weische dem auch der Weische dem auch der Reichsel dem gegigder Botscheglüder folgend, bier Reichsel dem gengigder Botscheglüder folgend, bier ungteich größere Opfer bringen müssen, dem nur die Funch vor unsten Macht dat uns den Frieden nur die Funch vor unster Macht dat uns den Frieden nur die Funch vor unster Macht dat uns den Frieden nur die Funch werden mit seinem glänzenden Erfolg bei den letzten Reichstagswahlen eine friedenserhaltende Wirtung zweifelse ausgesicht. Es ist das eine ernste Mahung namentlich jeht, wo wir am Boradend der prußischen Landtagswahlen stehen, bei den inneren Parteitämpfen niemals außer Ucht zu siehen. Des karteils zu siehen der Preußischen Landtagswahlen stehen, bei den inneren Parteitämpfen niemals außer Ucht zu siehen Verlagen Genaghnung, daß mehr und mehr die Artheusen der Aufscherfrahtung des Kartells auf siehen Kunstellung des Kartells auf siehen Kunstellung der Aufscherfrahtung des Kartells alsseit der nationalen Parteien ist, indem sie eine fortigreitende, gefunde innere Entwidelung des Kerchs verbürgt und badurch unste Macht-iellung ersicht, des fehren geschen der geschen der Kreichswerten der Breitung bes Karton der unschließen geschen der der Schene und der geschen der der Schene und der geschen der der Schene der Geschen de

Dauptftädtifde Gefellichaft. Ein Berliner Sittenbilbc

teins, ber gesellschaftlichen Beziehungen in unseren Gropsiaden.
Bir leben in einem Zeitalter ber Centralisation, nichte Humpschaftliche Gengen gewissernagen das Land aus, nichte Humpschestellicher Genoalt Reichtzum, Talent, Luniffertigteit — Arnuth, Schauds, Schlechtigteit an sich, sie sind die Magnete des Guten und Bojen und auch den mis wird man in furger Zeit sir Deutschland "Berlin" lagen fonnen, Naris" die Berkörperung von ganz Frankreich zu erblicken. Aus den verschiedenartigsten Motiven schließen sich die verschieden Lund der Verlichten gut erblicken. Aus den verschiedenartigsten Motiven schließen sich die verschiedensten Lemente der unnuterbrochenen Waltschiedung dem gelobten Lande "Berlin" an, der eine kount, um sich von den geschenden Wogen des Lebens reich emportragen zu lassen, um von aller Welt geschen und gehort zu werden, der andere wieder konnt, um von gehort zu werden, der andere wieder konnt, um von

machen!
Ich fcwinnne selbst mitten im Strudes und habe erit gestern Abend mit einem lieben, reizenden Menichen Stat gespielt, der im gegründeten Berdacht steht, seine Frau vergiftet zu haben — (er wurde wegen mangelinder Beweise freigesprochen) — ich fonstatien nur und plaudere ein wenig von dem, was ich mit meinen offsnen Augen und Ohren gesehn und gehört habe

Der traftige jet, beweige ber Umitand, dag es ben vereinigten Parteien einen Zuwachs von Ber hat im bewegten Treiben des Tages, das uns fortwährend mit neuen, unbefanuten Wenischen in Berüftung bringt, Zeit, sich sorgialtig um die Bergangenheit jedes Einzelmen zu bekümmern?

Wer dent selbst daran, den nüglichen Drenft einer Partei gerion zurüczuweisen, an deren Ramen irgend ein alter Momentane "Leistung und Gegenleistung" ist die Parote des Tages, der "Ersola" ist der einzige Möglich, mit dem gemesen wird, wen man braucht, den ischneidet nam is zu fagen vom Galgen herunter, um ihn eventuell dei einer spieteren Gelegenheit wieder hinaufzuhängen, und wenn uns einer mit der oder jener werthvollen Fähigteit dienen fann, oder nur sonst einen gefährtichen Schwerterund die Parteien wir es im gegedenen Falle mildberzig, daß er vielleicht seit Ischreichen gegebenen Falle mildberzig, daß er vielleicht seit Ischreichen gegebene Falle mildberzig, daß er vielleicht seit Ischreichen der in der geschen Falle mit feine werthoollen Borzügen jogschicht die Bechschießen gehielt haben.

Er nus sich nur mit seinen werthoollen Borzügen jogschicht ab vorbren werkehen, daß bie kleinen Fehler verbedt werden, — wenn wir den Borzügen jogschicht zu brapiren verstehen, daß bie kleinen Fehler verbedt werden, — wenn wir den Rotzigen Reihner Zeiler über den Kothweinsted siellen, sit das Tichnung jogschichten der in der den Kreinstehen geschen, das Eichnung werten.

Die Derstädzlichschlichteit und Kritiklossett durch der gewohnleitsmäßigen Berteften in ösentlichen Vorlen, zu den geschen der sieher, das der der der der gesche kanntalieer. Den kohner im Skrife Edgad und da the kanntalier.

Den Der Gegener in bischen, das den Kanntalisch

Dann wundert man fich eines fconen Tages barüber,

er Miffion und breimalhunderitangend immen gebracht habe, während bie Gegner demeniber nur einen folden von 1/4 Miffion zu verzeichnen

Reichs-Auftigamt vereinigt und damit ihre durch die Ferienvange unterbrochene Dätätgelt wieder aufgenoumen. Einige noch sehrende Mitglieder der sehen treffen im Laufe diese Woch gener wieder ein.

Die Deutschende Mitglieder der sehen die Aufter begeten der Schalber wieder der von der Deutsche der Geschleiben der Schalber der Leichte Leicht der Leicht

Befgien. "Anderendance befge" und "Etoile befge" melden übereinstimmend, daß die befgifche Sozialisten-Partei ein Manifest vorbereite, welches zum Sturze des Königstymms aussorberer. Die Polizei sibermacht eirig die jozialistischen Agitationen, welche in der jüngsten Beit befonders in der Proving Bennegan an Beftigfeit gugenommen haben.

daß fich der liebe "Sonndso" gar nicht mehr feben läßt und ein paar Wochen hater erkennt man an der Versponal-beschreibung, die die Worgenblätter von den Hecken irgend einer sensationellen Betrugs-Alfaire machen, — den lieben

"Sombjo" aus dem "Kringenhof".

A propos "Kringenhof".

Bei der Schilderung dieses geradezu typischen Lofales, das eine tressend tekendige Allmstration zu meinen Behanptungen bietet, verlohnt es sich, ein wenig zu verweisen

gesicht wire, ind die Herren von uns wogen jug, assen ie momenten tein Opfic unter den Auguern haben und die Bortzeitung leien wollen — es wird dort nämlich start, "Ind gemocht" — mit der größten Seelenruße nach rechts, währen die Kerren von rechts, wenn sie Luft haden, ein kleines Spielchen zu machen, sans gene unter den Herren diesen kleinen und Kendmachern, deren jeder nachweistlich einen Kleg in der Conduite hat, Platz nehmen. Wan ist schlieben den Kleg in der Conduite hat, Platz nehmen. Wan ist schlieben werden der kleinen der kleinen der haben der gegenstelle nach "rechts", wer mach "links" gestort und wird sich nach "rechts", wer nach "links" gestort — die Grenzlinie zwischen der aus der die Kleinen der kleine Geschlich auch "rechts", wer nach "links" gestort — die Grenzlinie zwischen der die Verlächen und nachfandigen Geschlichaft längt au, sich zu verwischen.

Aber nun mit beobachtet hat, wie dusham sich zwei so bollig getrennte Geschlichaftskalien zu einander verhalten,

Italien. Wie verfantet, hat der italienische Marineminister angeordnet, daß die italienische Rotte auch nach Schlin der Mandver fahrbereit bleiben solle. Die edmische Tiebund behandtet, daß die Eszlehungen Italiens zu Krantreich solche seine, daß eine Berichsechtenung micht mehr eintreten könne. Aus Marzielle tommt die Meldung, daß das französsigke Kriegsministerium 800,000 Francs zum Bau eines Lagers an ber tripolienischen von der gage ein terfenze angevielen habe. Diefe der Meldungungsten underhüblich zusammer; sie geben von der Lager in terstendes Bild. Und doch benacht man sich nicht zu ängstigen. Italiener und Franzosen sind arg gegeneinander verstimmt, aber sie verden sich nichts thun.

Todesjälle und Retrologe.

Graf Bilbetm. Kan nich, einziger Sohn des reichbegüterten herrendunsmigtleiese und Walonatsberrn Graf Albrech Kauntl, türzte vorgeitern, wie uns aus Wien genebet wird, in Bouerdad dom Manlibeiter; er war dom derzicklag getroffen und isjort todt. Graf Wilbeitn war Altrach der der beitrereichischen Borichaft in London. Bor einem Jadre batte er eine Dame der Karifer Halbwelt, Maddame Clomesial, nach Wienschaft, nachdem er mehr als eine halbe Million France und ihr ausgegeben, verdängte fein Bater Curacte über ihn. Maddem Erde und werden und der Anstellenfighet. Nach dem Tode die einigen Erden übergelt das Majorat auf eine Seitenlinie, den jungsgechichen Abgeordneten Grafen Wenzel Kanntie.

der wird sich nicht im Mindesten mehr über den hohen Grad von Toleranz wundern, den die sogenamte "gute Geschlichgeft unter sich in Anweidung bringt. Da drüßen, in der Albsseilung "rechts", sisen wir sechnige mit unseren Frauen, und es siort ums beinahe nicht mehr, daß neben ums 3. B. ein Pärchen Plag genommen hat, mit verschem wir Griße von Tiss au Tisst wechseln, obgleich wir genau wissen, daß doßielbe die Bemißburgen des Schones, dem ten bestehn des Gundeskommten bisher noch nicht in Ausprach genommen hat. Wir werben tritistos um die Gunst eines Jeden, wir Bertwichungen oder in einer gewischtigen Schon, der im Bestige momentaner Macht ist, mag dieselstigen Schonen, der Mehren der Wertwickland unter Geschlich und wiese ziebenswirvigieft im Arauen, deren Gunst noch vor absehvere zieh weit leichter zu gewinnen war, die auf dem einschen Wegen were Speinzh einen alszu oft genamten Namen losgeworden sind und sich nach fürmbewegten Leben im schieden Aber auch den und vernehmen Ehe geborgen shaben. . reichen oder auch vornehmen Che geborgen haben. U. f. w., u. f. w., u. f. w. — ein wahrer Her

fabbath. 3d verzichte barauf, speciellere Beispiele anzuführen,

die Seinte, mit deine er in der nächften Zeit freindschafen. Er wird dath eindringlich an die finge Lehre meines alten Freunds Polonius gemohnt werden.
Aber — was thun?
Auni — der doch and, ein gang leidlich geschieder. Mann war — juchte sich in der Wahrurgisnacht das ihönite Hochen wirs ihm nach nud tangen wir auch auf dem modernen Blocksberge Berlin.

Sallifde Colalnadridten bom 23. Anguit.

falls um b beworben ber außer fonnen, be

ber anger fönnen, be verlief. G herr Stad maren 5 B 12, darunt gebteren 1 par Ble

par, Ble
jur Berati
planes bra
alio mit 6
für Lehrbi
u. i. w. w
bas Innui
berer Juni
berer Juni
gangerifär
Schröbet
Konzertifär
Schröbet
Mulitschun
Mulitschun
Mulitschun
Mulitschun

schwiger eine Kabr beiere Ga Witalatebe berührten Gamutan berührten Gamutan berührten bis die en bei Beschwiger bei gehöngt in die mit bei gehöngt in die mit bei gehöngt in die mit bei gehöngt in die g

fand gef Trodner jundet.

21118 N griffen. theils Maare idlante Schod Frau 1 Betrole flockeni

hiesige hat zur der der Biele c meist g

ungen bei Di was d

wenn u. f. h Frend Berde Mital Briefi frei ü richter

murb idrif

der ma

-- Der Berein ihr Solfew ohl, bem idon is mande aemeinmisjag Einrichung in unlere Stab zu verbanten ist eröffrich bedamtid am 1, Thodor eine Reielsbachweise Großen ihr den Stab zu verbanten ist eine Berein der Stab zu verbanten ist eine Berein der Stab zu verbanten ist eine Bereinstellen Briegen in Suntant, no im der Stab zu erteile von den der Stab zu erteile ben Berein und stabiliden Behörben zur Steffingun geleicht under Stab zu erteile ben Berein bei beiten Erfolge aufzuweilen. Wan hat itd baber eintellen Bringin zu folgen mis dem Heinen Berein bei beiten Erfolge aufzuweilen. Wan hat itd baber eintdelein bei beiten Berien Gereine der in den gewenden ber Berien Greichen Bereine Bringin und der Bereinigkeit. Der Berein und gegenweinig heit das Sieferal eine awerläftige, mit ben bieflag Bereinigkeit, der er bei Bereinigkeit. Der Greiche Bereinig der Bereinigkeit. Der er bei Bereinigkeit gett des Sieferal eine awerläftige, mit ben bieflag Bereinigkeit ein der Bereinigkeit. Der er bei Bereinigkeit gett bei Bereinigkeit der Bereinigkeit der Greiche Bereinig der Bereinigkeit gette bei Bereinigkeit gette Bereinigkeit gette bei Bereinigkeit gette bei Bereinigkeit gette Bereinigkeit gette bei Bereinigkeit gette Bereinigkeit gette bei Bereinigkeit gette bei Bereinigkeit gette Bereinigkeit gette bei Bereinigkeit gette Bereinigkeit gette bei Bereinigkeit gette Bereini

Muguft.

il die Bes menunters. bas Inspertrante

pren. Er 70/71 als vas vies Kreuzes, vesen im

ins wird ings bes rücke bei wird ber Beg wird in grober oben mit , welche rben, da Diefer tal da in

ort viel Bor: ja auch nächster

teritadt

ftifche ant bes erfaufs= orenz eit steht init am

in dem gendes gantich, Uttner, Uttner, ur des ise und nowsti Chor=

Otto

Bell: Ge: hardt

Sanft. II. Theil mit Mufit vom Lassen. Beter Munt, Vollsisaubied von Ernt Bicher.

Die biefige Bil Cointer-Junung batte sich ebenfuß und Errbitegien bes fod die Net einstendere Dedung einschen und Errbitegien bes fod die Net einstendere Dedung einschen und bette der Wagistrat, um die Rabit der Bertreter ber aufter der Junung isonen, bereits eine Sibung anderaumt, die indeh reinlatios gerlie. Gestlern mut nad eine zweite Situng fant, welcher von die eine Betreter Bigung ander bereichte Gestlern mut nad eine zweite Situng fant, welche ger Schaftlich von der Bertreter ber Richts der Ammung werter Sorfandbämfiglieber, Seitens der Richts der Ammung weren Sorfandbämfiglieber, Seitens der Richts der Ammung der Sorfandbämfiglieber, Seitens der Richts der Rechtlich gestles Bern. Gilb ab der Bernahm Bitzer Gaze gegen gerand der eine Bernahm geste Bleine. Gilb der Richts der Rechtlich gestles der Rechtlich gestles Bernahm gestles ber am Bernahm vongelegten Dareibalts gine Bernahmung der Ammung der gegen ber der Rechtliche anderen Jusabatte gin Bernahmung der Ammung der gegen ber der Rechtliche Gestlich gestles gegen der kannt gegen der Gestlichen, 75 A. wurde um 16 A verringert, alle mit der Fernahmung der Ammung der Gestlich gegen ber der Rechtlichen Gestlich gegen bei der der der der Gestlich ber um das Desieren wurden Unstalle gegen der Schaftlich gegen geg

cin anderer Mann auf dem Sjentvejt. Der Verungslicke, der in seiner Urt ein seiner Streten Genervert. Er hinterläft eine Wittwe und 5 Kinder.

† Folgender spaßhafte Vorsalt aus dem Militärleben verdient weiter bekannt zu werden. Bekanntlich bestiebt dei einigen Wosspantungen des deutschen Hernen fereseintritt eine Ausgeberg Hernen feinem Korreseintritt eine Ausgebergesten gegendädig, ohne seine lobenswerthe Einrichung, daß jeder Refut bei seinem Sereseintritt eine Ausgebersdescheidung eigenschabig, ohne seine Seinen mit. Daß dabei manches Eschnen Genmagnieches eingeben umß. Daß dabei manches Eschnen eint unterfäult, ift sen, zumach wenn man die wenig mit der Feder vertrauten bedeutt. So schried, z. B. ein Refrut thatsächlich etwa wie solgt: ..., nachden meine Leche alle vor, gint ich nach Amerita, woß for mich Arbeit genuf zah, die sein ich bei de Sildaten habben ..., "Der Compagnieches ward dabund auf den Naan aufmerfam, er ließ ihn zu sich sommen und frug ihn: Also Sie imd ich ein den der sich zu sie zu sie

f Diefer Tage ist in einer Lehmgrube auf Zerbsier Feldmart ein Städ Bernstein im Gewicht von 150 Gramm aufgefunden.

† Der Verdrecher, welcher am 16. b. M. muwit Böfau den Zimmermann Varbel aus Mörsdorf der Gererchslagen und beraubt hat, ist in Fährendorf der Dürrenderg ergriffen worden. Es ist der doch der Arbeite Itis Junge. Er hat heine Ihat bereits gestanden. Um der Strafe zu entgehen, stach er sich vor einer Bergafung in die Brutt, verwundete sich jedoch nicht iddisch, der Miefenmensch Löther aus Langendorf, der, im Alter der amanziger Lahre stehen, dereits 42% Pinnd wiegt und eine herkulighe Kraft besigt, ist nach Leipzig geschren, wo er vorsäusig 14 Tage im Arhistopalast auftreten wird und dafür von seinem Ampresard täglich 100 M Honora erhölt. Gestingt diese Unternehmen, dann gest die Reise nach Bersin ins Kanaptikum und von dort nach Wien.

† In Leipzig sprang ein zwölssäspier Schultmass, wie es heißt, aus Furcht vor Strafe wegen nicht vollendete Schulardeiten, in der elterligen Behanium I. Arevondoch in den Hoft die eigene Mutter in eine nach stänis gekracht.

† Ein Schantwirth in Gera, dessen Witter in eine nach klind gebracht.

† Ein Schantwirth in Gera, dessen Wenter in eine nach klind gebracht.

† Ein Schantwirth in Gera, dessen Wintstehn dare, das sich zu Gewand wurde verdoten war, dat sich zieh auf Ernund briefes Verbots geweinert, Einquartierung anzunehmen. Der angegage Mann wurde vorsäusig dei einem Gastwirth einsquartiert. Man wirt vorsäusig dei einem Gastwirthe Entspektung diese Falles

Der Goldichat bon Starogorodto.

Mus aller Belt.



Bor einigen Tagen, land in seine belieben Musenthalt in die Schweiz begeben.

- Achtopst in London. In Bondon wurde soeben eine Rachtopst, umächt für denienigen Theil des Bublitums eingerichte, der auf den Empfang seiner Brieffohren nicht bis zur siedenten Morgenstunde warten, sondern ichon die Nacht die Erickten Brieffohren nicht bis zur siedenten Morgenstunde warten, sondern ichon die Nacht aus eine Krieffaften im nachten Brieffungen mit dem um Achten zu sehen der Achtstunde von einem dort zum Nachtstunde Nachtstunde von einem dort zum Nachtstunde Weimen mit allen auf ihn wartenden Achtstunde Weimen mit dem auf ich wartenden Veranten der Achtstunde vorleien in verden in verden in verden in den Verlagen der Verlagen verlagen und Verlagen der Verlag

für welche der neue Tag icon ieine Unichald verliert, noch ebe er gebereilt er gebereilt.

Der gebereilt geit mit den gestellt ge

Retters.

— 3ugefrovener Zee. Der Muttjee im Kanton Glarus (2442 Meter überm Meer) ift bem "Bund" zufolge vollständig zugefroren, jo daß man ohne Gefahr barüber geben kann.

Gin nener Ralender

(Fin neuer Kalender

Unter den verschiedenen Kalendern für das Jahr 1889, welche das Licht der Welte bereiß erblicht daben, ilt auch einer, der istenen Gang durch die deutlichen Lande zum erften Wal ansteinen von Lieden der Beitgebneimen Verschieden der Verschieden Lande einer Einder Einder Einder Einder Lieden der Li

Rirchliche Anzeige. 3u Claucha: Freitag b. 24. Aug. Abends 8 Uhr Bibelftund. Candidat Serold.

Sandbaat Arrold.

Standesamisnachtichten.

Dalle, 21. August. Aufgebeten: Der Schlosser Albert Mag Baumbaat und Friederiste Dermine Kroppentädt, Boldbergereng 5. — Der Sandardeiter Ebristop Degamon, gen Dietlömann und Marte Lusie Albeiter Ebristop Degamon, den Dietlömann und Marte Lusie Albeiter. Frummen, 10. Stein Albeiter, Enthur und Bertha Geben Matthelius, Siderplan 2. — Der Redgymnassinssissississer, Euchenand der Meister Albeiter, Ebraham Schlich Albeiter, Barmen Marte Barnen, dentrick Albeiter Krein, Barnen Genstön A. Eine Marten, Schleiner Arrien, Barnen Genstön I. A. Ann Marten, Barnen Genstön L. A. Ban Marten, Barnen Ether Schleiner Standardeiter Vungst Harder L. Banda Emitte. Bungt Barnet L. Schleiner August Bagnet 1. Sungat Karl, Schliershöf 12. — Dem Jimmermann Friedrick Schle 1. S. Friedrick Aust, Besnburgeftr. S. — Dem Gandardeiter Karl Antendorn 1. S. Albert Brans, Interplan 5a. — 1 unebel. S. 1 unebel. E. Mentorien: Des Bolizieiregeant Inter Kahl S. Friedrick Ditto 7 M. 15 X. Medellit. 5. — Der Bristopten Keinholds Schuldung 3. 6 M. 4 X. — Des Braner Mag Gind S. Rutt 4 3. 8 M. 9 X. Daondiftr. 6.

Fremdenlifte
Etadt damburg. Rittergutsbel. Brumnemann m. Gem. a.
Meckenburg. Frau Banfrath m. Begleitung a. Aften. Ferrand
m. Gem. a. Jeierns i. Belgien. Rittergutsbel. Brir. b. Beerthern a. Badya. Jugenienr Lurner a. Budan. Daader
Magdeburg. Bert. Juppeleor Ebeling a. Dalberfladt. Stud.
med. Gerjon a. Detbelberg. Kamf. Benichner, Hypert u. Meher
a. Berth. Danblitched a. Leipsig. Edulmann a. Damburg.
Alpholus a. Rütuberg. Glenbeiß a. Rene Spfinungsbitte.
Fleiffer a. Detbelberg. Beber a. Carlsbad. Boljen a. Priffel.
Doje a. Hanneln i. Beith. Bade a. Bremen. Reg.-Referendar
fyrb. b. Dobeshaufen a. Rabis. Dote Aronburg. Frau
Jimmermann a. Bernburg. Babritbirector Schulze a. Erbedon
B. Gisteben. Gattmerelde. Lerften a. Leipsig. Abbritant
Bleder a. Baltenberg. Ditten-Sngemier Roby a. Grenshammer

6. Imenan Kanff. Heifer a. Wittenberg, Wehle a. Magdeburg. Herrmann a. Frankfurt a. M. Sehmann a. Offenbach a. M. Herrmann a. Glenburg. Molec a. Nachen. Isth a. Frankfurt a. Groß a. Großer m. Gen. a. Daffel. Sink a. Levisigness and the control of the control of

Zages-Aafender für Freifag 24. Angait:

4. Ansv-Aist, von 9-1 Ulr. 30 den beiden leisten Dienfilumden aller Bochentage merden Bücker ansgelichen reinden men. – Börfen Beri: Born. 8 im Bofengedünde. —
Barentikarifru-Geistummer: Magdeburgerit: 18t. 4. Iv 8-12
Hr Sorm. n. 2-9 Ulw Indom. — Batisbuitatete: 1. 7-8 Ulw
Kobs, im Kathbaus. — Auningewerbe-Verein: Versimmer v. 18.
7 ab im Arondyngen. — Andrin Berein. "Arofilm: 360.2
Hr Sord. — Pagiffatifd: technick. Gube: 360.2
Hr Sord. — Sacher Badoper-Class. Citalis Sorden.
Heine Geister Badoper-Class. Citalis Norden.
Heine Berein: Turnballe an Ridopian. — American. Mutch.
Heine Berein: Turnballe an Ridopian.
Heine Badoper-Class.
Heine

Mus dem Leferfreife.

— In ber getriegen Mummer war an biefem Orte Berfeben untergefchlichte, daß vom Stüften bie Rede war, welche 1.50 d. dos Stüft often follten. Es muß 2,50 d. heißen, wie ichon aus ber lehten Anmerkung ber Redattion hervorging.

Andnitrie, handel und Finanzen.

Ginnlandiche 44, w.C.: Staats-Anleibe von 1874.
Die nächte Stebung finder an 15. September flott. Gegen den Coursverlift von ca. 2 p.C. bet der Auskoolung übernimmt des Bantspais Carl Pachburger. Verlin, Franzölische Strake 13, die Berficherung für eine Bramie von 5 After 100 March

Telegraphischer Cursbericht der Sallifden Beitung.

Celegraphischer Ausbericht der Kallischen Beitung.
Bertin. 23. August 1888.
Bertiner Fondsbürfe.
Dissonto-Commandit-Aufg. 219.75. Mainz-Ludwigshafener C.-Affrien 194.75. 4% Impariche Godbrente 83.40. 4% Impariche Bertiner Gerbiedleten 1889. Delterr. Grediedleten Bertiner Gerteide-Affrie Gerbiedleten 1889. Delterr. Gredien 1889. Delterr. Grediedleten 1889. Delterr. Gredien 1889. Delterr. Grediedleten 1899. November-Dusfer. 1890. Oktober-Voloember 145.50. November-Dusfer 143.70. Oktober-Voloember 145.50. Volenter-Souther 147.— Alaner.
Gertins: 70er loco bertinent 33.90. August-September 33.—
Dirtins: 70er loco bertinent 33.90. August-September 33.—
Volender-Voloember-Dirtober 33.30. Ermattet.
Nübbl: loco 46.30. Septie-Stitte. 46.— Oktor-Novbor. 54.70.

Wetterbericht der Sallifden Zeitung.

Muthmaßliches Wetter am 24. August. Bereinzelte Niederschläge bei steigender Temperatur.

Neuejte Nachrichten. Friedrichsenh, 23. Auguit. Erispi reifte Bormittags mit bem Berliner Schnellzuge ab; es verlautet, berfelbe begebe fich über Mittenberge, Magdeburg, Leipzig, nach Karlsbab zu feiner bort weilenden Familie.

dittel, befeite vegede fün vor Stitenberge, Naggeburg, Leipzig, nach karts da du jeiner dort weilenden Hunder. 23. Angust. Der König von Portugal ift Worgens 1 Ufr bier eingetroffen und bat im Hotel Edwericher Hoff wei der der der einem Monarchen bis Sindach entgegengereist.

Pett. 32. August.

Pett. 32. August. (Biederholt; nur in einem Theil der 1. Ausz, veröffentlicht.) Lierzig Bauern der rumänische Beneinde Bombest, welche invoga der Grenzregustrumg an Ungarn fallt, wider siehen fich der ungarrich-rumänischen Gengregustrumgstommisson in Er rumänische Belegite siehe bewösstend incht gittlich aufgaben. Petersburg, 23. August. Das öffizies Journal de St. Petersbourg trit der auswärts verbreiteten Nachricht entgegen, Giers habe die absplinissis of glandt-chaft empfangen und biese habe die Abstretung einer Instell an Außland angeboten. Die gange Rachrichten gen Erstendung. Reiersbouren bei Betretung einer Instell an Außland angeboten. Die gange Rachrichten gen Witte an Mußland der neuen Wartsne-Aktademie wird, wie es heißt, gegen Mitte September von dem Kaifer vollzogen werden.

werben. Görits, 22. August. Rach amtlicher Schätzung betragen die durch das hochwasser angerichteten Privatschätzung 12. Mugust. Dem "Grashdanim gufchge wird ber frangolische Betresburg, 23. Mugust. Dem "Grashdanim" gufosge wird der frangolische Botschafter Labousahe nicht auf seinem Popien guruftleften, jondern vielleicht durch General Galliset ersetz werden.

Bebauer-Schwetidle'iche Buchbruderei in Salle.

hag, 22. Auguft. Die Radrichten über bas Be, finden bes Ronigs lauten heute etwas weniger gut friedenftellend. Der Leibargt Dr. Binthutzen bleibt im

3we

Be

Ha Bir e Gartenber

tember di geit für Lataloge 111 Dienfte Banmicht

Große Asggenbi herrenfte Berfanfis

figend

C.

Tricot Morge

Precentetteno. Der Seindungen vielen Magnafis uvon Au-Balais au Voo. Suft, 20. Auguft. Bon ber Königin von Au-mänien ging an den Seebaddirektor Bollacief folgende Depeiche ein: Wourepos, 20. Auguft, 9 Uhr 5 Min. Bor-mittags. "Taufend Griffe dem gangen lieben Weiferchand, Kindern und Großen, und innigen Dant für unverges-lichen Abschied! Auf Wiedersche, so Gett will! Carmen

Sylvon."

London, 22. August. Die "St. James - Gazette" fagt, bie Regierung habe Nachrichten über einen ernsteren Aufstand in Maimena (Nordafghanistan) erhalten. Sisten. Die Sadge verwickelt sein. Bon herat seine Truppen nach Maimena

verwische sein. Bon Herat sein Lingen wird aus gefandt worden.
London, 25. August. Dem "Reuterschen Burean" wird aus Simla unter geltrigem Datum genebet, den Ishackskon, Generasgavorreier von Afghantian und Liefelant, die Einschauft er eine Angelen und beit abeng tes Erniera der Ettling angenommen bode. Ein Theit er Teuwen dobe, die Gestlang angenommen bode. Ein Theit er Teuwen bode ihr Gestlang angenommen bode. Ein Theit er Teuwen bode ihr Gestlang angenommen bode den bon Schaftskon eingestletzen der Gestland der Gentlich und bei Gentlich genaubt. Die Garniton von Mainena bode den bon Schaftskon eingesteletzen Genuberten bode beit Bon Gentlich und der Garniton um einen meien Befehlshober habe der Gowerner von Gerat den Bruber des Gowernerus gelandt, Kämpfe haben nicht flutzgefunden, die Autorität des Emits scheine gesichert.

haben nicht flatigefunden, die Antoritat des Einus liebert Rew = Yort, 22. Angust. Im Ohiothal haben being Stürme viele Brüden der Baltimore und Shiobahn geribrt. Die Landwirthischaft in Maryland, Romania, Birginia und Kew-Perien hat großen Schuczneitten, viele Fabriten sind geribrt, auch follen mehrere Berjonen ums Leben gelommen sein. An der Ofitüzie trechen ebenfalls heftige Stürme auf.

Familien - Hadrichten.

Zaubftummen=Anftalt.

Tanbstummen-Anstalt.

Tür folgende and dem Neg-Beg, Weriedurg ferner eingegangene Freimilige Beiträge berätcher Omst. Von Ephonie Educationer (1890).

Educa

familien-Hadridten.

Dr. Wilhelm Kersten Margarethe Kersten geb. Francke Vormählte.

Dutch die heute Abend 9 Une ersolgte gildfliche Geweiten munitern Knaben wurden bod erfreut [1708]
Ludwig Grün 11. Frau Emille gel. Kleeberg.
Dutle a. E., den 22. Mugutt 1898.

Zodes-Angeige.
Sente Worgen 1/4 to Uhr entschief sonft nach trusem Krailenlager unsere liede Schweiter, Zonte und Großtante fri. Ich in Miecke
m. Mitte den 74. Jahre.
Um fittles Beileid bitten

The hinterbliebenen.

Um filles Belieb bitten

Dalle a. S., ben 28. August 1888.
Gür die wieten Beweie berglicher Theilnahme bon nab und fern und die überaus reiche Blumenhende bei dem Begräbnis der guten Mutter Rran E. Fiedler in Zonisder!
fagen ihren innigsten, tiefgesüblichen Dant
Tie traneruden Sinterbitebenen.

Serlag ber Aftiengefellichet "halliche Zeitung" ju Galle, Bernatus eti ich: Geferbalteur Dir. Richard Qumur! für Bolitt, Bruillen mud ein nirtien Jahrd unsiglichtig bed Bnachtzigheiten; Richarten Bullet. Burto Schulze ich Ledate, Broningleife, Linter um Mullet. Die Ledate ich Ledate der Ledate de

1750

lettiarit Sor Gitatt wie beit Seri

Van Houten's Cacao.

Bester - Im Gebrauch billigster. Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Haupt-Niederlage von van Houten's Cacao bei A. Krantz Nachf., Halle a.S.

Sir erlauben uns die Serren Garchneftber daran au erinnern. das son Witter Mindels der Gedernebet der Garchneft der Gestellt der Großes wohlsche der Greichte der Großes wohlsche der Greichte d

bas Bes

folgende Rin. Bors lefterland, unvergeßs

ensteren erhalten. die Sache Maimena

hal-Khan die Ein-und jest Ein Theit usten des den von 18 Gefuca Gouver-plähabers Kämpie heine ge:

B. ini. Schwen

m Merz Stubber-Berres mit Fr. or Karl (1). Co-uttgart).

anten C. Samwalt). Srn. Bringing usburg.

Bruden:

lightore

dampfer ihrt ant jen den i haben rancrei

einge-phorie tiebe:=

fens

621

75

Bertantitieuen. (17080) Borzüglich schweckende geriebene Kapifuchen mit Banillegut, sowie albentiche Afchtuchen empfieht täg-ha frilch Carl Roch, herrenftr. 1.



Giner ber größten Molfereibefiger Ditpreugens hat uns ben Bertauf feines gangen Broductes übertragen und uns in die Lage gefebt,

denkbar feinste Hof- und Horst-Butter, | taglich frifch eintreffend, mit Mf. 1,10 pr. Pfb. (pominal-Butter)

Otto Werner & Co.,

24. Gr. Mirichftrage 24.

Jagd!

[17611 Aufertigung garantirt mafferdichter, bequem ithender Jagdbeschuhungen.

C. Buchalla, Schuhmachermeister, Gr. Steinstraße [14.

Damen - Mäntel - Confection, Tricottaillen, Unter- und Morgenröcke

Voss. A.

Grosse Ulrichstr. No. 11 [17292 empfiehlt vom einfachsten bis elegantesten Genre.



F. W. Berger's Wwe.

Kinderwagen.
Auch werden diefelden auf Abgablung
Erfauft.
2 Stild gebraucht billig zu verlaufen.



Selbitgefertigte Rindermagen, Reifeforbe, Damentoffer

und alle anderen Korbwaaren zu dilligsten Breisen empfiehlt

With. Leopold.

sorbmadermeister,

9. Waneraaije 9.

Die bis jeht vielfade verbessert Universal Baidmaidine, welche dadurch allen Anfordermagen der Reugseit entpricht, so daß mit der größten Beichigsteit in einem
Lage die Wässiche von lechs Zooche niems größeren Hause ihr jeden Hause das gewieden werden Lause ihr jeden Hause das das einerfellen Ergen, dassibaltes gewolchen werden fann; ihr jeden Hause Bringmassinen mit gan, vorzüglichen Gummiwalzen, in Vorschiedenen Erogen, obegaerbeitete Gummiwalzen, werden durch neue ertegt zu bitligen Breiten.
Beichwalfen lehr gut and hard gedaut in 6 verichiede einen Größen von 130 die 500 die 1800 die

Hermann Graeb in Salle.

Hypotheken · Darlehen aur erien Stelle in Bosten von wenigstens 4 30,000 auf Hausgrundstüde in vorsäglicher Lage Halle's zu 4% Zünfen und unter Garantie längerer Un-tindbarfeit werden vermittet durch Wilhelm Rasch, Schweticklefter. 1 I.

Renel's Restaurant U. Weinhaus g

Riesen - Krebse. Täglich frische Rebhühner 🕳.

Sonntag, ben 26. Anguft 1888, Radm. 31/2 11hr

IS Fischerstechen, 20

Wurstgreifen, Wettrudern. der Caale in Giebidenftein vor der Caalidlogbrauerei jum Beliet der Stebidenfteiner Alters. und Baifen Berforgung.

der Glebigenskeiner Alterds und Wästien Berforgung.

Frogramm:
I. Kohnrennen, 10 Köhne, 3 Kreife, 3 Meddillen.
II. Kennen für 7 Goote, 2 Kinener, 3 Avopoelbreite, 4 Meddillen.
III. Kennen für 10 Goote (Averlönige) ohne Steuermann, beleht mit 1 Mann,
3 Kreife, 3 Meddillen.
IV. Murtigreifen, 7 Kreife, 7 Meddillen.
IV. Kennen für 10 Goote (Sverönige), Belehung 1 Mann, 1 Steuermann,
3 Kreife, 3 Medaillen.
II. Kickertieden, 20 Aphysauge, 10 Kreife, 10 Medaillen.
Böhrend ber Keltlickeitign Schoenest.
Böhrend in Kreifenden in derfonatien der Kohrenben und Jänggenfachen z. jagen die Krogramme, die à 10 L an den Casten und durch angestellte Berfäufer, ju hoben is d.

Päheres über Bersonatien der Kabrenden und Jiagaerlagsen z. jagen is Brogramme, die 4 10 4 an dem Cassen und durch angestellte Berstäuter, an taben is d. Den Anschmungen der Gischächtein'er und Erdlunje'er Jenerwehr, sowie den an Schleisen erkenntlichen Mitgliedern des Comitée's ist unbedingt Golge au leisten. Verlie der Picker Tribine num 1,00, mnum. 0,75, eingesämmter Sehpulgs 0,20, ohne der Mithbilgsteil Schanfen au jeben. Außerdem circulisen außerhalb des eingesämmten Rommes Bindien durch Jenerwerteute und erhalt ziehe Schleinde eine Marte necht Vadel, wickes sichtbar au tragen ist. Wan erworket seine Golde unter 0,10.

Bugang auf Tribine am der Stucken und Saalestraße, au ben Sekpulätien eberdaleht und an der Rume dem Mintsgarten mitlang.

Borverfauf der Villets die Serren A. Nelehert Jun., Gieblächtsteil und den Herren kannt der Ansper, Martt u. Geistikraße.

Stadttheater Halle a. S. Abonnement&-Anmeldungen

für die Saifon 1888/89 bitten wir ichriftlich bis jum 1. Ceptember d. 3e. on und, Theaterburcou, gelangen zu laffen. Mündliche Beftellungen minut fre. der bei bei Bertellungen minut fre. der bei Bertellungen minut fre. der bei Bertellungen minut fre. der bei Bertellungen mit fage funden entgegen. [17620

Gröbers. Bahnhofs-Restaurant.

Connabend, den 25. Muguft

Militair - Concert,
ansgeführt vom Trombetercorps des Magdes, Geld-Art.-Meats, Ar. 4
miter periönlicher Leitung des Stabstrompeters Serru Moppe,
vogu freundlichst einladet
Anfang Abends 8 Uhr.
[17498

Brunnenfestes Bad-Lauchstädt wird Sonntag, den 26. August er. abgedalten Königl. Bade-Direction.

Nur noch kurze Beit bleibt der Ausverfauf Leipzigerftraße 6

actipsingentituse of a confine und berfaufe, um mit meinem moch großen Longer eleganter von beiten Eroffen berarbeiteter Derren- und Anaben-Garberoben in ihmel wie möglich au räumen, au tedem mur annehmaren Prefie. — Ich officierie: Generalmaige b. 12 de Generalmaige b. 12 de Generalmaige b. 13 de Generalmaige b. 14 de Generalmaige b. 15 de Generalmaige b. 16 de Generalmaige b. 16 de Generalmaige b. 16 de Generalmaige b. 16 de Generalmaige bei generalmaige b. 16 de Generalmaige bei generalmaige generalmaige bei generalmaige generalmaige bei generalmaige generalmaig

Winter-lebergieher

unter ber Sälfte bes bisberigen Breifes. [15761 Beftellungen nach Maah ohne Breisanffalas.

E. Bernstein jr.

Leipzigerftraße Rr. 6 Gerabenber bem Golb. Lowen.

Biederberfäufern

alten wir unf. "Runabel-Jabritate der Stärfe und Abtheitung in ftei tigesvourener, laftiger Baare a abritoreisen besteuß empfohlen. Filtale der Zobal-Kabrit Gebrücker Adler, Eriktrage 36 a. Ede Harz.



Micht mi ichroachen Rachalim-ungen au verwechieln, wolche men au verwechieln, wolche charles Rirma das Bublitum ut diuchen lucht triffet in einigen Zogen in Solle ein, um lurge gelet auf dem Neiphalas in einem großen elegant ein-einferter Zocater leine be-rüburten Toricellungen zugeben. Alles Nadere halter Anfam-bigungen.

Victoria-Theater. Freitag, den 24. August 1888. Caltivici des Fräul. Clara Rothé. Stellen Langer aus Glogau. Original-Luftipiel in 5 Atten.

Burg b. Reideburg. Sountag, den 26. August von Racmittag 3 Uhr ab (17592 Grosses Extra-Concert

v. Trompetercorps der reitenden Ab-theilung des 4. Magdeburger Feld-Urtillerie = Regiments unter Leitung

Mns aller Belt.

vom Blanca Kreus' .1. daß der Menich bei vollständiger Catbaltung aller alfoboldaltigen Getränke gelunder. kräftiger und für ebe Arbeit, auch für die komerike, andauendie Ablander der Arbeit kildiger der Kraftiger der Schaften der Schaften

foldem Uebersunge, das es einem Ochien gubiel ware. Sie lassen es auch nicht dabet bleiben, das sie sich allein trunfen und voll trinsten und baufen, sondern sie saufen so dange, bis sie envisie wieder nichtern werben. Ulie das treiben sie den ganzen Tag und auch oftmais die ganze Nacht, und wieder die Ardern unt Trunfen uebernichet, ere wird darum doch gelobt, und fit sim eine Ehre. Er ubertommt auch daburte ein Niemdo, mit volleches en mit Trunfen uehrstien dat, und zum Zenguis der erjagten Ehre wird er mit bertricken ichnen Noben und siehen Arbeiten und ihren eine Stene vertreten, das ihn eine fie es auch hiermit überunden übertreiben, das ihn gleichprohie fie es auch hiermit überunden übertreiben, das ihn gleichprohie fie sinde daron sinkten, das ehre Lendus sagt. Anniet Euge sinde daron finkten, dasse E. Kaulus sagt. Anniet Euge sich eine Meldung gethan.

Gartenbau-Ausstellung

(unter dem Allerhöchsten Protectorate Ihrer Majestät der Kaiserin und Königla Augusta) vom 4. August bis 19. September.

Die Ausstellung umfasst: zeugnisse des Gartenbaues, 3) Garten-Architektur und tengeräthe, 5) Binderel, 6) Gärtnerische Sammlungen, 7) Garten-Literatur, 8) Bienenzucht.

Altkölnischer Festplatz in originellster Ausführung. Täglich Concerte und sonstige Volksbelustigungen.

Eröffnung des XX. Curins der landwirth-Sie Gröffnung bes amangighen Curius ber landwirthichaftliden &

dule hierielbit wird am 15. October dieses Jahres, Rachmittags 2 Uhr im oberen Saale des alten Nathbanfes

flatifinden. Die Schule wurde in dem vorigen Curius von 56 Schülern besucht, die Die Schule wurde ind der Verbren unterrichtet worden sind, auch haben seil dem Bestehen der Schule an deren Unterricht überbanht 766 Schüler theil-

bem Befichen der Schule an deren Unterrient wordenun erw Schuker bereinemmen.
Das Curvatorium der Schule und die Direction derfelben werden, wie bisber, auch fernerdin bestrecht tein, ihr die wohlwollende Beurtbeilung au erdalten, welche ihre Leiftungen bis jeht in ertreutichter Weise Seitens der Derrauftichsbehörden und der Angelen eine Areit gefreichen baben, und glauben wir die Schule auch für den zwanzisten Arreit gefrum den gegentlicht empfelden zu wirtschaftlichen Arreit gefrei zu der Verteiligen ab geschen der Verteiligen auf der Verteiligen auch der Verteiligen auf der Verteiligen auch der Verteiligen auch der Verteiligen auch gereit der in der Verteiligen der Verteilig

des laudwirthichaftlichen Areis:Bereins.





Bon Sonnabend den 25. d. M. steht ein großer Transport Dänische u. Belgische Arbeitspferde, sowie eine große Ausunst Hannbver-scher Wagenpferde zu soliden Breifen bei mir zum Berfanf.

Meyer Salomon, Halle a.S., Dorotheenstraße 6.

Sonntag, den 26. August cr. Vorm. III. Uhr

Bierdeansrüftungen bem bifforijden Feftzuge des XI. Mitteldeutigen Bundesichiegens halle a/S. bei hern Univerleduntiger C. Sehrelber, Barfügerte. 15. [1702]

Anvaliden. benkonirte Brante oder lieine Renner,
welche mit den biefigen Berhältnissen vertraut und geneigt find,
welche mit den biefigen Berhältnissen vertraut und geneigt find,
welche am 1. Oftod. d. I. im Nothen Lhurm eröffnet wird,
gegen zumächt geringe, ober mit der Benutung der Unitalt wachiende Bezige an verwalten, wollen sich an den unterzeichneten Berins-Bortskenden wenden.
Lohausen, Stadtbaurath.

Befanntmachung. Pfarrstelle

an St. Margarethen dierleikt wird dinnen furgem bacant und joll bedimöglicht auberneit beiett bereden. Das Kinfoumen der Sielle beträgt meben freier Tenfthodhung aur Zeit ca. 2270 - M. Bewerbungen find bis aum 5. Erhember er. an uns einzu-reichen. Täger die Beneden den 14. August 1888. Der Magistrat.

27000 Mark. fuche bon Gelbftdarleihern

Berthe Dff. bitte geff. unt. S. 4 i. b. Exped. b. Btg. nieberzulegen. [17613

28,000 Mark
31 I. Stelle ober 10,000 Mark
binter 20,000 Mark. bei 56,000
Mark. Stelle ober 10,000 Mark
binter 20,000 Mark. bei 56,000
Mark. Stellen before ober 1
Umsgafabete tidig au berfoufen.
Mätzseh,
geuidders de Dürnberge.
unter Nr. 4533 bie Umnoncin-Egy.
bon Ab. Grabow jr. Beitgenfels a. b. S.

30 bis 50,000 Mark auf gute ländliche Sicherbett im Ganzen oder getheilt zu verleihen. Off. unter S. 1 diel. Zeitung erbeten. [1758]

12-15,000 Mark f. v. Selbit. darteiher auf v. Jahre fofort ober ipater auf I. gute Acerbyvothef im Gangen ober getheit auszuleihen. Off. sub A. Z. 101 poftlagerub Safendig. 28 000 M. 1. Spp. 33/4% gefucht Unterh. verb. Abr. R. 22 Cyp. d. Bl.

Mein romattich ichon beleg, Land-gut Friedrichsthal mit neu. Gebänd. (berrichstl.), 200 Morg, bester Bei-genboden u. Beiern, 101 mit der bollen Grudte u. Inventor, 6 Pjerde, 27 Mitsthist er., – Mitsbertam nach Jamburg – für 95,000 Mr. mit 35,000 Mr. Angasth. bertanit werden. W. Loff, Attona bei Damburg.

Ein **Bohnhans** mit 4 heizb. Stuben, 1 Laben und ½ Morgen Garten ift Umzugshalber billig zu verkunfen. W. Rätzsch, Keufchberg bei Dürnberge.

Restaurant und Logirhaus Bedaul alls und Lozzu maus-Berfaule mur transfeisspaßer mein gut gebendes, nade am Bahn hofe gelegenes Mestauramt mit 13 Jimmern, 28 Gedett guten Betten, nachweislich guten Berfebe und führerne Kinstommen für Oberfellner, Binfelters, Samblic-ner, icht auf balfend. Mur Seicht zu eine Merchen der Schaffen 753, "Invalidendank" Leipig.

Gine Baffermühle

Bferde=Berfauf.

Bwei junge Vercheron-Verbe eigener cot. feblerrei, ichwaz ohne Ab-den 29 Er. 20 Ph. ichwer, 4 u. 6 hr alt, verkauft Gröbers, den 29: August 1888, Ferd. Kanauer.

Eine braune prenhifde Einte, Of-gier Chargenpierb, 9 Johr off, 170 Art. vod, ebetrer, tabeled auf den beinen, jehr beguem und sieher, eignet de auch als Emphaner, tett vom 7, h.j. an jum Berfauf. Breis 900 Part Kahrers bein Dierarst Schamm, Raumburg a. S.

1 preuß. Schimmel und brei prima elgische Fuchshingitsohlen 11/, jahr erfauft [17689

Büjádorf bei Halle a. S

Ein Fohlen, hellbraumer Wallach, 1/2 Jahr alt, steht zu verlaufen. okeben, Nr. 6. [17584

Ein dr. Jagdhund (Bointer 2 Kalt), lebr tlug, fiubenrein, Dreffur with, Hörfter Makhud, Merfebn erfir. 8.

So dis 60 Stück halbenglisch Mutterschafe, 4—6 Jahr all, sun Zucht vassend, giebt ab das Mittergul Cotha bei Eilenburg. [17601

2 junge Schwäne verfauft billig 17576] Bad Lauchstädt

----Hermann Röder, Bitterfeld.

Annoncen-Annahme für die "Sallifche Beitung" u. andere Beitungen zu Original-preifen.

3ch beabsichtige mein haus mit gangbarem Kohlengeschäft preiswerth zu berkaufen od. ju berpachten. Gefl.

Offerten sub W. G. beford. die Unnonc.-Expedition b. Hermann Röder in Bitterfeld.

Ein erster
Schneidemüller
für Joringantalgitter, welcher
erfahren ilt im Schneiben harter
Sölger, findet unter gunstigen
Bedingungen dauernde Etcliund bei

Dampsichneidemühle Eisleben.

NOOLF MOS R HALLE A. S. K HALLE A. S.

Annoncen-Annahme

für alle Zeltungen des In- and Auslandes u unterbrochengeöffnet bon 8-8llfr * Ferniprecher 151 * für Dalle und answärts.

Landwirthichafterin,

aus guter Familie, in Molferei, Küche 2c. tüchtig, 23 Jahre, fucht, geführt auf beite Zeugu. 1. Sept. ob. O Ott. Etelle. Off. bef. unt. A. S. 75893 Rudolf Mosse, halle

Rinderfrau.

Zum 1. Oftober, ebent früher wird zu 2 Kindern eine durchaus zuberläftige Frau geiucht, die schon ähnliche Setellung innegebabt und nur gute Zenguiffe befigt. Ber-iontide Borttellung erwinficht. Fran Mamilla, Mersten, Kittergut Sicherben b. Salle al.S.

Merfeburgerftraße 30 getheilte I. Etage billig zu berm. Rab. dafelbit. [16976

Offene und gefuchte Stellen.

Bur geft. Beachtung, Bei allen Aufragen in Beaug bei miterate, über wiede bie Expebition unstant ertheilt, bitten wie zur Auf nitwert 10 Bfg. Borto befanfligen teber 65 Wire- Juierate fann die Ex-ception nieunals Auskante ertheilt a. De. Marchen State unt die einge a fie in diesem Falle nur die einge benden Briefe ben Inferenten zustellt

Stellengesuche und Angebote

finben bie weitefte und gwedent-

Hallische Inseratenblatt.

Suferate, die Sgefpaltene Betit-geile gu 15 A, werben in ber Expedition gr. Märkerftraße 11

Hofmeister-Gesuch.

Ein thätiger, umfichtiger nicht zu unger Dofmeister wird zum 1. October einacht auf Bittergut Böjden bei Lerieburg. Beriönliche Borstellung ebingung.

Bednigung. 117498
Mittergut Sichtlau bei Nachwig,
Berl. And. B., lucht zum 1. October
einen durchauf zwerfäsigen Bertwafter, sowie ein junges Mödden,
welches die Landwirthsichaft erlernen
will und womöglich mit Kochen eines
Bescheib weiß. 17499

Sehr gute Stelle findet fof. ein junger Berwalter burch Frau Binneweiss, gr. Märferftr. 10.

Sin newciss, at. Märterkt. 10.

Gin Occonom, Mitte 50 Jabre, frästig at, gestund, weldert vor inrzen die Gattin vertor, ist dend bie Gattin vertor, ist dend bie Gestlin vertor, beit distingse verandst, seine bisberige sie 4 Jahren betriebene Ibhitigstet unstangeben, und winsings bie Beveirtssschaftung eines Gutes, wenn auch nur mitterere Größen in berrechnen. Beste Beugunise bor Besthagung in stornerund Mittenbau vorhanden. Mitritt is ofert over 1. October.

Differen bitte in der Expedition d. 3fg. unter S. 3 niederlagen au wolfen. Ein versteinsabeten den moden.

34g. unter S. 3 niederiegen zu boumen.
Ein verfeiratheter Cartner, in allen Bweigen der Gärtner, in allen Bweigen der Gärtner eirfabren, mit beiten Zeugniffen, incht zum 1. Dectober Seitellung auf größerem Gute ober Bildo. Offerten erbeten R. G. 1860 postlagernd Bilmersdot bei Berlin.

erlin. Atass Lands n. Stadt - Birthfüdsterin, Kochmanifells, jung. Mädden gur Siüge d. Sanisi nu. Kindergärtnerin, Berfäuferin, Ködin, Sudenmäde, Mädden f. Kide u. Handsarbett u. S Kindermäde, weith nach Funline Fleekinger, größe Ulrichfix. 4.

jebod) Sadje

bies i

beenbet und die eine Art Trammeret, wie beim Biederfauen, ift ift ift ber Seaff, io bemeift bies, daß ber Meller

bann

Bieberfäuen

pog

Gine Mamfell!

Im Roden sowie Mildwirthidd erfahren, findet ben 1. October b. S Stellung. Bu melben Osmunde. Ford. Schonbrodt;

Bum sosortigen Antritt eine tüchtige Mamfell gesucht. Zeugnisse erbeter: Gehalt nach Uebereinkunft. Rittergu Bond 6. Bitterselb. **Braeme**r.

Ein alt. anft. Mabchen, t. Hausweier bei. im Roden erf., jucht gest. a. aug Beugn. 1. Octor. paff. Stelle. Gest. Di bitt. u. S. I Exped. d. Zeitung niede: Ein ehrliches, unabhängiges Mädd zur Aufwartung vom 1. Septemb ab gefucht

henriettenftraße 23 It. Mehr. ord. Mädden m. aut. Büder. inden 1. Octor. Stellen b. Fr. Klar fleiner Ehlamm 1. [1760

Dermiethungen.

Gesucht jum 1. Octbr. in nächfter Rabe Diatoniffenhaufes ein Gargonlogi Off. erbeten bermannfte. 2 a 1 Eine Dame fucht 3. 1. Septb. an 6 Monat ein mobl. Zimmer mit Co in geb. Familie. Off. m. Breisangaa guttatt erb. unter S. S. 500 Sei

Er. Sandberg 8 freundl. Wohnung. 3 St., K., K. u. Zubehör zu vermiethen. 1. Oftober zu beziehen, Breis330. A. Be-lichtigung Borm. Näheres Voffitr. 8, F.

Bohnung für 260 M zu vermiethen fentleten in der der der der der der der der der Sochherrichaftliche Bohnung mit Carten d. October Bilbelmftr. 21a.

Bine Wohnung 3 Sinben, 2 Sammen, Riche u. Zubech. 1. October 3. verm. Neitschergaffe 2.

Detridaftlide Being. 2 St. & & Detober. Bugererftr. 56. [1755 2 Stuben, 2 Rammern, Ruche und ubehör gu bermiethen. 1. October beziehen. Budererftr. 60 pr.

Haasenstein & Vogler,

große Märkerfraße 27 I.

Ausoncenannahme für Satische Zeitung u. alle bie-figen und auswärtigen Zeitungen. Ununterbrochen geöffnet v. 8—7 Ilbr.

Für Capitalisten. Gine im flotten Gan Haar- u. Wollbutfabrik

Die ein gutes Fabrifat liefert, ucht gur vollständigen Ausnutz-ung des Betricbes einen stillen Socius

Santoll Sullus
mit ca. 50,000 a sinlage.
Die Einlage fam sum größen
Theil hydothefarlich licher geflest werder und mut eine
ichtliche Bersminung des Cadialas
bon mindeltens 10% garentitt.
Offerten miter B. v. 4683
an Haasenstein & Vogter, date.

Gasthof-Verkauf.

Uasthof-Verkauf.

Geim m Mitte einer größern Stadt in Thürüngen gelegener, febr freuemter
Saftbof mit Ausbaum, avohem Zaal. Wereins

u. Sefellfoditsimmern, alles im beiten Zultambe mid en Zultambe mid en zenobrt, paffend für einen flichtigen Wittb.

Brauereien, ill au bert.

Berunigs bedeutenb. Br.

Benerber wollen Offinnter E. S. 48-74 an

Frau, wie fich unfer Kater an Ihnen reibt." — Dame: "Ach bitte, nehmen Sie ihn fort, ich mag feinen Kater. Die find alle fallch." — Der flubirende Sohn: "Weine find immer echt, Mama!"

Da leien Jin ig. Schiller war boch ein großer braunt icher Dichter. Richts ift ihn unbedeutend bei feinen Figuren. Da leien Sie nur bas Kerloneubezschmiß in gieden. Gelbit um bie Garberobe bestümmert er fich. So beigt es u. a. in ben Rauberen: "Räuber fonmen, fie haben Franzen am Kragen."

Fragen.

— Kafernhofblüthe. Unteroffisier (bei den Wendungen):
"Kerls, bredt Euch doch ichneller! Ein Tapir is ja gegen Euch
noch der reene Augenblicksphotograph!"

— Alles vergeblich. Mann (in der Aneipe): "Last mich nach Jaufe geben, Freundel Meine Fran foll nicht necht haech daß ich ein Vunnuler fei."— (311 daufe) Franz "Ou fommit ichon um zehn Uhr zurück. Wie früh haft Du heute angefangen zu treifen?"

Berantwortlich Dr Samel (Tert), 3. B.: Dr. E. Schulze (Interate) Salle a. S. Berlag ber Actiengefellichaft "Salliche Zeitung." Salle, Gebaner-Schwelichte'iche Buchbruckrei. Expedition ber Sallichen Zeitung: Gr. Marterstraße 11, gebifnet bon 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Salle a/G., den



Hallischen Beitung.

24. August 1888.

No. 33.

Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Defonomierath S. von Mendel-Steinfels zu Salle a/G.

Entscheidung des preufischen Sandelsministers über die Usancen im Getreide: Termingeschäft an der Berliner Borje.

In unseren "Mittheilungen" ift schon wiederholt über die ungesunden Auswüchse des Getreidegeschäftes und der Getreidebörse verhandelt worden und auch darüber, daß die deutsche Landwirthschaft nicht allein gegen den erdrückenden Andrang von Außen, sondern auch gegen den markeverzehrenden Bucher im Inlande energischen Schutz bedürse. In letterer Beziehung hat ein neuerliches Rescript des Handelsministers in uns die freudige Hospinung erweckt, daß von Seiten der Regierung dem Uebel vorerst wenigstens theilsweise zu Leibe gegangen werden soll.

Die "Deutsche Landwirthschaftl. Breffe" publicirt in ber

Beziehung Folgendes."

Eine für die Landwirthschaft sehr wichtige Entscheidung des Reichskanzlers in seiner Eigenschaft als preußischer Handelsminister ist in diesen Tagen gefällt worden. Die disher an der Berliner Börse giltigen Rormativbestimmungen und die auf Grund derselben beobachteten Usancen für den Terminhandel in Getreide waren wohl geeignet, das Spekulationstreiden an dieser Börse in üppigster Weise sich entwickeln zu lassen — auf Kosten freilich der Producenten. Ueberaus geringe Ansorderungen an die Qualität des für lieferbar zu erklärenden Getreides im Berein mit einer Zusammensehung der über die Lieferbarkeit entscheidenden Sachverständigenskommission, welche das Bertrauen auf die Unparteilichseit derselben nicht ausschwen ließ, beförderten eine sür die Interessen des Producenten nachtheilige Entwickelung des Getreidespekulationsgeschäftes, die sich namentlich in der Tendenz eines durch die Verhältnisse des Angebotes und der Nachstrage, in normaler Qualität vorhandenen Getreides nicht berechtigten Preisdruckes zeigte.

Das Rescript des Handelsministers an die ältesten der Kausmannschaft zu Berlin verlangt, wie die Handelsblätter melden, eine vollständige Aenderung der Normativbestimmungen sür den Terminhandel; insdesondere wird eine Erhöhung des kontraktlichen Gewichts für den als lieserdar zu erklärenden Roggen verlangt. Daneben wissen die Blätter von sehr einschneidenden Aenderungen in der Zusammensehung der Sachverständigen-Kommission zu melden, ohne diese selbst vorläusig näher angeben zu können. Wie weit auch sür anderweitige, disher gültige Usanen neue Rormen vorgesschrieben werden, ist ebensalls noch nicht genau bekannt. Jedensalls dieten aber die vorläussigen Mittheilungen schom Anhalt genug, um beurtheilen zu lassen, das von maßgebender Seite die wesenklichsten Quellen, aus denen die übertriebene Spekulation Rahrung zog, zu verstopsen gesucht

wird.

Das bisher usancemäßig gültige Gewicht für Roggen war an der Berliner Börse 659 g pro Liter — ein Gewicht, welches ungefähr 69 kg pro Hettoliter entspricht; seit Mai 1887 war dies Gewicht auf 668 g pro Liter erhöht worden. Jeder ältere Landwirth erinnert sich, daß in früheren Jahren zeim Poggenhandel in Norddeutschland bei Abschlüssen von

25 alten Scheffeln zu 2000 Pfund bas Normalgewicht bes Roggens wesentlich höher bedungen wurde; es war, auf Heteliter reducirt, gleich 72,5 — 73 kg. Rach den Melbungen der Handelsblätter soll fortan das usaucemäßige Geaucht 72 kg pro Settoliter fein. Bielleicht mag bies manchem Landwirth selbst als eine zu hohe Anforderung erscheinen und sie mögen sürchten, daß diese Norm für die Abwickel-ung von Geschäften in minder schwerer Waare nachtheilig fein werde. Aber fie mogen bedenten, daß es fich hierbei gunächst um Termingeschäfte handelt, bei benen haufig ein effectiver Abichluß für eine ganze Reihe geschäftlicher Trans-aftionen die Grundlage bildet, und daß es daher geboten ift, zu verhindern, daß zu folcher Grundlage minderwerthige Waare usancemäßig zugelassen wird. Für alle Geschäfte in effectiver Waare bildet boch nicht das Normalgewicht, fondern die vorliegende Brobe die Grundlage des Geschafts-Abschlusses und wie für schwerer wiegende Waare gewiß ein besserer Preis erzielt wird, so wird minderwerthige Waare sich Abzüge am Preise gefallen lassen muffen. Bu übersehen ift auch nicht, daß in der Erhöhung des usance= mäßigen Gewichtes für die Landwirthe felbft ein erziehliches Moment liegt; fie werden mehr noch wie bisher auf gute Reinigung, forgfältiges Sortiren, turz, mif gute Bubereitung der Berfaufsmaare ebenjo wie auf forgfältige Auswahl bes Saatgutes und Anbau vollwiegender Qualitaten hingewiesen

Mehr noch als in der Erhöhung des Normalgewichtes für das lieferdare Getreide liegt der Schwerpunkt in der Forderung einer anderweitigen Jusammensehung der Sachverständigen-Kommission. Nach den Bestimmungen des früher schon erlassenen Rescriptes des Handelsministers kann man vermuthen, nach welcher Richtung hin das neue Rescript Forderungen stellt. Es soll vor allem die Garantie einer unparteisschen Entscheidung gewonnen werden, wie dies nur durch eine Zusammensehung der Kommission geschehen kann, welche die Hinzuziehung solcher Sachverständigen, die dei Termingeschäften selbst betheiligt sind, vermeidet und gleichzeitig auch andere sachverständige Elemente, die selbst an dem Börsenhandel keinen Antheil haben, in sich aufnimmt, namentlich also auch Vertreter der Producenten selbst.

Ob und wie weit eine solche Zusammensehung der Sachverständigen-Kommission auch in der Lage sein wird, auf
die Feststellung der Preisnotirungen Einsluß zu nehmen,
läßt sich aus den gegenwärtigen Nachrichten noch nicht genügend ersehen. Jedenfalls ist dies ein Punkt, auf den das Augenmerk der maßgebenden Behörden und der Landwirthe
ebenfalls unausgesetzt gerichtet bleiben sollte. Für den
Handel auf dem platten Lande spielen die Tagespreise und
die Kündigungspreise an großen Börsenplätzen eine große
Rolle. Sie werden stets zur Grundlage der abzuschließenden Geschäfte gemacht, unter Abzug selbstverständlich der
durch Lage des Marktes, Nothwendigkeit der Bersrachtung,



ber Spefen zc. bedingten Untoften. Der Landwirth ift aber nicht in der Lage, sich ein Urtheil zu bilden, ob die Preis-notirung thatsächlich den Ausbruck bes mahren Werthes zu einer gegebenen Beit bilbet; er muß das Bertrauen befiten, daß bies ber Fall ift, ein Bertrauen, bas er - nicht nur auf dem Gebiete des Getreidehandels — heute nicht besitzt. Es sind Erfahrungen genügend bekannt, und bei Gelegen-heit der letzen Verhandlungen der Deutschen Landwirthfchafts-Gefellichaft zu Breslau tonnte man eine gange Blumenleje berfelben mit nach Saufe nehmen, daß Rotirung und thatfachlich erzielte Preise nicht felten wesentlich von einan= der abweichen. Das Interesse vieler Händler mag damit wohl mannigfach verknüpft sein, der Producent hat jedenfalls Urfache, zu fordern, daß den öffentlichen Preisnotirungen | nur ein frommer Bunich bleiben wird.

ihrer Ratur nach auch allgemeines Bertrauen geschentt werben fann.

Die Borje hat das Refeript des Handelsministers mit sehr flaner Stimmung begrüßt. Man beabsichtigt, wie wir boren, feitens ber Melteften ber Raufmanschaft nochmals Gegenvorftellungen zu erheben und alle zur Wahrung der Intereffen ber Broduftenborfe und des Termingeichaftes in Getreibe gu Gebote ftehenden Mittel zu erschöpfen. Wir unfererfeits begrüßen im Intereffe ber Producenten bas Borgeben bes preußischen Sandelsminifters mit großer Be-friedigung und hoffen, bag ber nachhaltige Gindrud, den bie gegen bas Rescript vorzubringenden Argumente nach bem Bunich ber Sandelswelt an maggebenber Stelle haben follen,

Das Melten.

Bon Bernhard Bielfe.

(Schluß.)

Belden riefigen Ginflug bie Sand bes Delfers auf Die Milchergiebigfeit bat, fieht man am beutlichften, wenn wir die Milchergiebigfeit ber Thiere betrachten, die nicht des Milchgebens halber gehalten wrden, wie 3. B. das Pferd. Dort dauert die Milchhergabe nur fo lange wie das Füllen faugt und giebt die Stute nur fo viel Milch wie das Junge gebraucht; sobald baffelbe selbstständig zu fressen beginnt, hort auch das Milchgeben der Stute auf.

Wer fahe hierin nun nicht gang beutlich, bag nur die Arbeit bes Melters die Milchergiebigfeit langer anhalten und in größerem Dage ftattfinden läßt? Daraus erflärt es fich auch leicht, daß Rühe gern wieder zu derfelben Zeit trocken werden, wie das erfte Mal, und darum muß eine Erftlings-Kalbin fo lange wie möglich gemolten werden, auch wenn fie nur fehr wenig geben follte. Lange Zeit troden ftebende Rühe hat Keiner gern. Beim ferneren Kalben bezahlt die Ruh überreichlich diese Arbeit.

Der Meltenbe hat es alfo in feiner Sand, aus einer Ruh, wenn die Unlagen dazu überhaupt vorhanden find, (und das ist Sache des Züchters), eine gute oder schlechte Meltfuh zu machen, je nach dem er gut ober schlecht melft.

Wer es aber versucht hat, wird auch wissen, daß gut melfen eine ichwere Arbeit ift, die Kraft und Ausdauer erfordert, barum theile man jedem Melfer nur fo viel Rube gu, wie feiner Rraft angemeffen. Gin muber Delfer fann nie gut melten, um fo weniger, wenn Rube fich fchwer melfen.

Woher fommt das aber?

Erinnern wir uns, bas die Striche mit Mustelfafern umgeben find, welche die Strichöffnung ichließen gegen das unfreiwillige Ausfließen der Milch. Je jugendlicher und je ftarter nun diese Schließmustelsafern und je kleiner die Strichöffnung, befto ftarter muß ber Drud ber Sand werben, um die Milch auszupreffen, befto schwerer melft die Ruh. Sierzu fann aber noch ein zweiter Umftand hingutreten, ber bas Melten auf den Augenblick ganz unmöglich machen fann; nämlich, wenn die Ruh die Milch mit Willen zurüchält.

Wann geschieht dies wohl?

Entweder verurfacht der Ruh bas Melfen Schmerzen (bei wunden Strichen 3. B.), oder fie fürchtet fich vor rober Behandlung und Schlägen, oder falls das Kalb noch nicht abgefest ift, sucht fie die Mild für bas Ralb gurud gu

Wie aber bewirft die Ruh bas?

Un die Rraft der Musteln haben wir vorher ichon er= innert, aber wir miffen auch vom Bau bes Enters, bag bas aus dem Enter gum Bergen gurudfließende Blut in I ber geruht haben, alfo fich noch ruhig verhalten werben

biden, theilweise fichtbaren Benen bas Guter verläßt. 3m Guter aber liegen diese Benen auch um die Milchhöhle berum, bis zum Grunde ber Striche, in befonders vielen und ftarken Strängen. — Salt nun die Ruh willfürlich ben Uthem an, so kann sie badurch ein Ruckstauen des zum Serzen fließen wollenden Blutes nach dem Cuter hin bewirfen. Daburch schwellen alle die Guter = Benen an und helfen so die Deffnung verschließen. Sest die Ruh dies Athemverhalten in schnell auf einanderfolgenden Momenten fort, fo ift es ihr möglich, bas Berauspreffen ber Dilch gang gu verhindern. Dan fann dies nur befeitigen burch Berhinderung der Athemberhaltung, also durch die Darreichung von Getränt, allenfalls auch Aufgäumen mit einem Strohfeil, hauptsächlich aber durch Ruhe, Geduld und Sanstmuth und fraftiges andauerndes Melten. Laffet brum jedes Melten mit einer Liebtofung ber Ruh beginnen und endigen, nicht aber mit einem Schlag bes Meltschemels. — Die Ruh gewöhnt sich an den Melter, weshalb es fehr gut ift, wenn jede Ruh ihren bestimmten Melter hat. Eine Ruh, bie lange gut gemolten ift, wird fich beim ploglichen Strippen schlecht melten laffen, unruhig werden und gar die Milch festzuhalten suchen.

Berhalt die Ruh die Milch aber aus Schmerz, wenn B. die Striche aufgesprungen find, wie folches häufig im Frühjahr, beim erften Weidegang ftattzufinden pflegt, bann hilft nur garte Behandlung, eine weiche Sand und schnellftes Melten. Rach jedesmaligem Melten trodne man dann die wunden Striche ab, und reibe fie mit Fett ein. Es fei noch bemerft, daß wenn der eine oder der andere Strich franke Milch geben sollte, so muß dieser zuerst rein abgemolfen werden. Ueberhaupt thut der vorsichtige Melfer gut, sich nicht blos durch das Ansehn, sondern auch durch den Geichmack zu überzeugen, ob jeber Strich gefunde Dilch liefert; baburch fann häufig bem Berberben ber gangen Dilch eines

Stalles vorgebeugt werden.

Bum Schluß noch ein Paar Worte über bie Zeit, wann zu melten ift, und ob vor, während oder nach dem

Um welche Beit zu melfen, wird wohl von bem Biegbefiger bestimmt werben, ebenso ob zwei oder breimal innerhalb 24 Stunden, nur auf eins achte ber Melfer: "baß

zwischen jedem Melken genan die gleiche Zeit liege". Wird bei zweimaligem Melken, z. B. Morgens 5 Uhr gemolken, so muß auch Nachmittags Punkt 5 Uhr wieder

gemolten werden.

Bormeg fei bemertt, daß bas Melfen vor ber Futterung bas richtigfte ift, und zwar erftens, weil bie Riihe vor-



und zweitens, weil bas Bieberfauen bann beenbet und bie Berdanung burch Richts geftort worden ift; nach bem Melten geht bas Fressen mit ganzen Sinnen vor fich, wo-

durch die Milchergiebigfeit nur gewinnen fann.

Bahrend bes Fütterns zu melten, ift nicht zu rathen, wegen der Unruhe der Thiere, besonders wenn sie futter-neidisch sind, und jede Gemüthsbewegung, besonders wenn noch der Melkschemel durch einen träftigen Schlag mitredet, das Milchgeben stört. Tränken während des Melkens kann dagegen empfohlen werben, weil hier Reid nicht vorfommt; ferner bas Waffer schnell ben Korper burchbringt, und so auf die Reubilbung ber Milch gunftig wirken wirb. Rach dem Futter zu melten, ift gerade gegen bie Natur, benn nach dem Fressen will und muß das Thier Rube haben.

Rube, Die fich burch schlechtes Melfen bas Schlagen angewöhnt haben, furrirt man am schnellften davon, wenn ihnen mahrend bes Melfens ber rechte Borberfuß hoch getnebelt, oder mit der Sand durch eine andere Berfon hochgehalten wird; dabei unterlaffe man nicht, diefelben gu liebtojen, und sobald fie ruhig geworben, läßt man ben Fuß langsam herunter. Schlägt fie bann wieber, so rede man sie hart an (nicht schlagen) und hebe den Fuß wieder auf und so weiter, dis die Untugend abgewöhnt ist. Ebenso macht man es auch, wenn die Riihe beim Melten auf ber Weide nicht fteben wollen. Bum Unbinden greife man nur als allerlettes Mittel.

Db nun alles beim Delfen fo flappt, wie es fein foll, zeigt die Ruh dem Melter felbit an, benn wenn ihr bas Melten ein angenehmes Gefühl verurfacht, fo fintt fie in eine Art Tranmerei, wie beim Wiederfanen, ift bies jedoch nicht der Fall, fo beweift dies, daß der Melter feine Sache

noch nicht richtig verfteht.

Dan bente nur immer baran, welch ein unenblich feines Rervengewebe bas Euter burchzieht und wird es baun auch leicht verständlich sinden, und ebenso einsehen, daß jede robe und wüste Behandlung der Milchtuh den Milchertrag heraddrücken muß, trot des besten Futters, denn die Rerven sind wie Delegraphendrähte, die jeden Eindruck weiterstind wie Delegraphendrähte, die jeden Eindruck weiterstind weiterstelle Ge mird ichan manch tragen, und zwar mit Bligesichnelle. Es wird ichon manch Einer an fich selbst erfahren haben, wie z. B. plotlicher Schreck auf die Berdauung nachtheilig wirkt, und die Milch-bruse ift noch empfindlicher, als ber Magen.

"Ber ichlagen fann feine mildende Anh, Dem bedt fie gar balb auch bie Schuffel an!"

Die beste Melkmaschine ist und bleibt stets die weiche geschickte und doch fräftige Sand, nur in Krantheitsfällen ber Striche, wie bei ben Boden 3. B., fann und muß von ben Melt-Röhren Gebrauch gemacht werben, aber auch bann nur fo lange, als die Rrantheit es bringend erforbert. Ein längerer unnöthiger Gebrauch der Melfrühren oder fonftiger Melfmaschine, ruinirt sicher bas Guter mit ber Reit.

Beiß so ber Melter, daß seine geübte Sand bem Ruh-besitzer unentbehrlich ift, so ift es auch seine Pflicht, barauf zu achten, daß die ihm anvertraute Milchtuh stets gesund bleibe und jedes, auch das fleinfte Anzeichen von Unbehagen, welches fich fast regelmäßig zuerft durch verminderte ober veränderte Wilch anzeigt, aleich zur Anzeige zu bringen.

Mittheilungen aus der Brazis.

Berstörung von Bleiröbren. Die durch lange Jahre 1 aerklärt gebliedenen Erscheinungen an Bleiröbren der Wasserleitungen haben durch eingehende Untersuchungen Dr. Knorre's in Berlin, wie die "Deutsche Bauzeitung" mittheilt, ihre häusige Räthselhaftigkeit, wie es scheint, jeht eingedüßt; alle lassen sich von bestimmten Gesichtspuntten ohne Bwang erklären. Was zunächst den Einstuß der Luft betrifft, so steht fest, daß Blei in Massen an der Luft eine ziemlich unbegrenzte Halte und Feuchtigkeit sehr rasich orydirt wird. Trockene Luft sowohl alle lutifreies Wasser wirfen auf Blei nicht.

barteit besitst, während dasselbe in feiner Zertheilung durch Lust und Feuchtigkeit sehr rasch oxydirt wird. Trockene Lust sowohl als luftfreies Wasser wirken auf Blei nicht.

Die Aufnahme von Sauerstoff und die darans hervorzehned Oxydation von Blei wird verhindert durch kleine Mengen von Kohlensaure (und doppeltkohlensaurem Kalf), besördert dagegen durch faulende organische Stosse, durch Chlor und Salpetersäure. Kalkhydrat (Negkalf) veranlaßt bei Lustzutritt eine rasche Zertörung des Bleies. Ein Theil wird aufgelöst, ein anderer Theil in wasserrieies (rothes) Bleioxyd (Mennige) verwandelt. Da die Gegenwart von Negkalf weder im Lustmörtel noch im Wassermörtel ausgeschlossen ist, so folgt, daß es Bedenken hat, Weirobre in unmittelbare Berührung mit irgend welchem Mörtel zu bringen; der gefährlichere ist aber der hydraulische Mörtel. — Eine anderweite Umbildung, wie vornehmlich die in tohlensaures (weißes) Bleioxyd, erleidet Blei dann, wenn dasselbe in mit faulenden organischen Stossen berunreinigtem Boden liegt; diese Berstörung tritt nicht ein, wenn der Boden reiner Sand ist.

Sand ist.

Salziaure, salpetersaure oder schweselsaure Salze wirken Salziaure, salpetersaure oder schweselsaure Salze wirken gleichfalls auf Blei; der Borgang dabei entspricht ganz dem der Bildung don Bleiweiß, welche erst unter Mithülse kleiner Mengen Essigiäure geschieht; selbst geringe Mengen der genannten Salze im Boden richten große Zerstörungen an.

Daß Fälle von Bleivergiftungen möglich sind, aber doch nur höchst selten vorkommen, erklärt sich aus dem, was oben angesührt ist, leicht. Denn es enthalten ziemlich außnahmsloß alle Wasser kleine Wengen von Koblensäure oder koblensaurem Kalk, fretlich auch meist kleine Mengen von Fäulnisstoffen; doch sind die ketteren verbältnismäßig weniger wirksam als die ersteren. Die Gesahr einer Bleivergistung wurde also erst da in Betracht kommen, wo man es mit einem Wasser von sehr geringen oder gar keinen Antheilen an Kohlensäure oder kohlensaurem Kalk, oder relativ großen Antheilen von Fäulnisstoffen zu thun hat; letztere Fall kommt aber nicht in Betracht, da ein

berartiges Wasser sür häusliche Zwecke niemals in Bennkung genommen werden sollte.

Aus obigem gebt serner die Thatsache hervor, daß die in start verunreinigtem Boden der Städte liegenden Bleirohre eigentlich in hobem Grade gefährdet sind. Dafür, daß nicht häusiger als es der Fall ist, Zerkörungen beobachtet werden, kann man als wahrscheinliche Erklärung ansübren, daß die Anwesendeit von Fäulnisstoffen in zahlreichen Fällen einen Mangel am Sauerstoff in demielben Boden bedeutet. Die Fäulnisstoffe ziehen benielben mit größerer Energie an als das Blei und hierin eben beruht der Schuß gegen, die sonst drohende Orysbation des letztern.

Einer Gesahr ganz anderer Art, als der bisher angeführten

bation des lettern.

Giner Gefahr ganz anderer Art, als der bisher angeführten sind Bleirohre durch die Katten ausgesetzt. Es ist nämlich als eine ganz zweiselsreie Thatiache seitageletzt. daß Bleirohre, die an seuchten Orten liegen, so daß sie "schwizen" Anziedungsstellen für Ratten bilden, indem diese klares Wasser in hohem Grade lieben. Begnügen sich diese Thiere zunächst mit der don den Rohroberslächen abgeleckten Feuchtigkeit, und suchen sie einige bestimmte Stellen wiederholt auf, so beginnen sie ipäter, ihren Neigungen entsprechend, dort gewissermaßen spielend, ein Schaben mit den Zähnen, welches später in ein regelrechtes Benagen übergeht. Dies erstrecht sich zuweilen auf größere Rohrlängen, hört jedoch auf, sobald nur die allergeringste Dessnung entsteht und ein kleiner Wasserfaden austrikt.

Jur Kordweidenkultur. In den Sisungen der Aderbau-Abtheilung der deutschen Landwirthschafts Gesellschaft zu
Breslau wurde auch die Kordweidenkultur einer eingebenden Verdandlung unterstellt. Der bekannte Kordweidenzüchter Herr Bürgermeister Krade aus Kümern stellte hinsichtlich der Kulturfolgende allgemein interesstrende Thesen auf:

1. Bodenwahl. — Es sei vor allem der nahrungsreiche Niederungsboden zu wählen. Wenn derselbe auch naß und versauert sei, so ichade das nicht.

2. Rigolen des Boden S. — Bor zu tiesem Rigolen, wie es iast allgemein üblich wäre, sei zu warnen. Nur bei ganz vorzüglichem Boden dürfe 50 cm tief rigolt werden.

3. Bilanzweite. — Als Bilanzweite habe sich bei Kord-weidenausgen 50 zu 12 cm ersarungsmäßig als richtig erwiesen, bei Bandstockanlagen 50 zu 30 cm.

4. Sortenwahl. — Es wurde empsohlen, sich an alte, be-währte Sorten zu halten.

mabrte Gorten gu balten.



5. Reinhalten der Anlagen von Unkraut. — Das undedingt nothwendige Reinhalten von Unkraut muffe in den ersten zwei Jahren der Neuanlage erzielt werden. Später sei nur eine leichte Loderung erforderlich.

6. Insektenvertitgung. — Der Redner empfahl die von ihm zur Insektentigung erfundenen Geräthe und erzsuchte, sich dieselben in der Außstellung anzusehen, um sie sich im Bedarfsfalle selbst herstellen lassen zu können.

7. Der Korbweidenbetried in Berbindung mit dem Bandstodbetriede. — Die Berbindung dieser Betriebe in der Weise, daß die Korbweidenwerdung mit der Bandstodwerbung abwechsele, wurde empsohlen.

8. Düngung der Korbweiden. — Diese wichtige Frage bedürfe noch der Ausstlärung durch rationelle Dungungsseriuche

Bur Kferbezucht in ber Brovinz. Aus dem Jahres-bericht des landw. Centralvereins entnehmen wir folgende in-teressante Uebersicht, welche Ausschluß giebt über den Bestand ber durch das Königl. Breußische Friedrich-Wilhelm-Gestut im Jahre 1887 in 40 Dechtationen ausgestellt gewesenen Beschäter mit Angabe ber bon ihnen gebedten Stuten.

		O1	17	16	Bahl der Stationen.			
i	1 €	1	्रा	, –	Zahl der Hengste.	Klaffe L leichter Reit- schlag		
	ı	ı		, =	Zahl der gedeckten Stuten.			
'/	1	-) 8 B	15 P	Zahl der Hengste.	Klaffe II. ftark. Reit resp. seicht Wagenschla		
	D. Se	C. Reg	Regie	Regier 484	Bahl ber gebeckten Stuten.	Riaffe II. ftark. Reitstereste. leichter Wagenichlag. Wagenschlag.		
4.	Serzogthum	ierung	- =	ungsbe 10	Zahl der Hengste.	Klaffe III. ftarker Wagenschla		
© un	138	sbezirt 43	ngsbezirk Merfeburg.	Regierungsbezirt Magdeburg.	Zahl der gedeckten Stuten.	ter fchlag.		
ma üb	Mitenburg.	erfurt 1 9	lerfebu 13	agbebu 12	Zahl der Hengste.	Klasse IV. schwerer Acerichtag		
Summa überhaupt	1	481	16. 584	659	Zahl der gedeckten Stuten.	laffe IV. schwerer cerichlag.		
92	4	12	8	. 8	Hengfte.	Summe		
4094	199	547	1665	1683	Stuten.	me		
außerbem 2 Sengite, weische ben Decksaft berlagten. außerbem 1 Sengit besgl. außerbem 3 Sengite, weische berlagten und nur 10 Stut bedten.					mertunger an			

Britifc find biefen' Bablen u. a. noch folgenbe Bemertungen an=

Kritisch sind diesen Bahlen u. a. noch folgende Bemerkungen angesügt:
Die Verichte unserer Einzelvereine erkennen dankfar die gute Qualität der von unserem Landgestüt hinausgeschickten Beschäler der katten Schläge an, während die warmblutigen Hengite weniger den allgemeinen Beisall sich erringen konnten. Zwei Kunkte sind es noch, welche wir hinsichtlich der Geftütsbengste zu erwähnen haben; der eine betrifft die fortwährend wiederkehrende Klage über die verhältnismäßig geringe Fruchtbarkeit dieser Vakterthiere und der aberde kunkte die eine Wunde einer großen Zahl unserer Züchter, daß daß Landgestüt sphald wie möglich nach der Kroding Sachsen zurückverlegt werden möchte. Was die geringere Fruchtbarkeit betrifft, so muß man nicht aus dem Auge lassen, daß die schweren Kferde bekanntlich überhaupt eitwas weniger zeugungskräftig und daß man wohl in manchen Fällen die Unfruchtbarkeit auch bei dem weiblichen Material, besonders in Rücklicht auf die in der Broding übliche Hatung desselben zurücksühren kann. Zweisellos ist es das den Königl. Beschätern möglicht viel Bewegung und auch Arbeit im Geschürre gewünscht werden nung. merben muß.

Untersuchung von Abflußwässern bei Thauwetter. In Betress des Rährstossverlustes, den der Dünger unter derschiedenen Verhältnissen auf dem Felde erfährt, hat Herr Andräslimbach einen recht bemerkenswerthen Versuch angestellt. Rach seinen Darlegungen in einem im letzten Jahre zu Dresden gehaltenen Vortrage hatte er im Fedruar 1886 auf gekrorenem Boden Stallmist gefahren, da er glaubte, daß nicht noch viel Schnee kommen wurde. Im März kam num aber doch der Schneefall

Referent hatte auf dem zum Theil mit Dünger befahrenen Schlage, der sanstwellig ist, dreierlei Zustände:

1, Boden, worauf der Dünger gebreitet lag,
2, eingeackerten Dünger,
3, ungedüngtes Land,

3, ungedüngtes Land,
Währendem der Schnee lag, stellte er durch 4 Krosen seit,
wie viel Wasser im Schnee pro am. gefallen. Weiterhin machte
er 3 Brobelöcher 10 m von der Angewand nach der Höhe zu,
eins, wo der Dünger gedreitet war, eins, wo er eingeackert war
und das dritte, wo nicht gedüngt war. Das Thauwetter begann,
er ließ nun 1/4 Tag das Wasser start absließen, schöderte dann die
vollen Brobelöcher rein aus und entnahm nach einer Stunde
aus den inzwischen wieder vollgelaufenen Löchern Wasservoben
und am zweiten Tage des Thauwetters, wo es start regnete, noch
eine Brobe aus dem Loche, wo gebreiteter Wist lag.
Es sollte seitgestellt werden, ob Schneewasser außgebreiteten
Dünger dei schnellem Thauwetter, wenn der Boden seitgefroren,
viel Stickstoff und Phosphorsaure auswäscht.
Im Durchschnitt lag der Schnee 21 cm hoch.
Vier Broben Schnee je von 1 am Bodenssäche ergaben, daß
40 Liter Wasser im Durchschnitt auf 1 am in zorm von Schnee
lagen.

lagen. Auf 1 Ader lagen bemnach 221,720 Liter Baffer. Beim Thauwetter liefen trot bes gefrorenen Bobens bie Drainagen halb start! Man kann also vielleicht sagen: 100 000

	Enthielt Phos= phor= fäure g	pro Ltr. Stick- itoff g	Enthie Ac Bhos= phor= fäure Bfd.	fer
Basser vom gebreiteten Dünsger (erster Thautag)	0,0724	0,6998	14,00	139,76
ger (zweiter Thautag)	-	0,0007	-	0,14
Baffer bom Feld, wo Rar=	0,0207	0,0132	4,14	2,64
toffeln waren, feine Dung- ung enthaltend	-	0,0013	-	0,26

Düngung 500 Ctr. Mift pro Uder, 900 pro ha (zu Gutter-Die Analyjen wurden in Mödern ausgeführt.

Bur Entenmast soll sich kein besseres Mittel empfehlen lassen, als die Gerste. Doch ist dieselbe nicht wie gewöhnlich zu berfüttern, sondern erst vorzubereiten. Zu diesem Zwecke weicht man dieselbe ein und läßt sie etwas quellen. Darnach wird sie aus dem Wasser genommen und in Haufen an einem warmen Orte ausgeschüttet, so daß sie zum Keimen kommt. Ist das geschehen, so trochet man die angekeinte Gerste wieder, um sie in diesem Zustande ausbewahren zu können. Noch besser ist es, wenn man täglich so viel Gerste quellen läßt und darnach zum Keimen ausschüttet, als man an einem Tage versüttert. Wan spart dam das Trochen der gekeinten Gerste und das spätere Ansendzten. Bei diesem Versahren num man natürlich mehrere Haufendten. das Trocknen der gekeimten Gerste und das spätere Anfenchten. Bei diesem Versahren muß man natürlich mehrere Hausen zum Keimen stehen haben, da es gewöhnlich einige Tage dauert, ehe die Gerste keint. Die zu mästenden Enten werden in einen sauberen, gut mit Streu versehenen Stall geseht und ihnen nun die gekeinte Gerste, nachdem man sie vorher wieder angeseuchtet dat, gereicht. Es muß dies in kleinen Vortionen gescheben, damit die Enten alles ausstressen und nichts in den Trögen bleibt, was in Fäuluss übergehen und verderben konnte. Dafür ist das Jutter tagsüber deito öster zu reichen. Der Erfolg dieser Entenmast ist sehr gut, in längitens 14 Tagen sind die Enten sett. Dasselbe Versahren lätzt sich natürlich auch für anderes Gestügel und namentlich für Gänse anweiden, es ist sogar in mancher Beziehung dem viel gedräuchlichen Nubeln der Gänse vorzuziehen. porangieben.